

Aus der Arbeit des Gemeinderats Gemeinderatssitzung vom 27.02.2024

Zur jüngsten Gemeinderatsitzung in einem voll besetzten Sitzungssaal begrüßte Bürgermeister Betschner die zahlreichen Zuhörer sowie die Presse.

TOP 1: Bürgerfragestunde

Ein Anwohner der Kastellstraße in Winzeln fragte, wer der Auftraggeber für die Baumaßnahme des Breitbandausbaus sei. Er selbst wurde im Gegensatz zu seinen Nachbarn nicht angeschrieben. Auch fragt er bezüglich der erst sieben Jahre alten Straße, wer für Folgeschäden aufkommt.

Bürgermeister Betschner erklärt, es handelt sich um den Breitbandausbau des Landkreises. Vom Landkreis wurden normalerweise alle Eigentümer zwei Mal angeschrieben. Zusätzlich wurde im Amtsblatt informiert. Ein anwesender Vertreter der Telekom wird sich dem Fall nochmals annehmen.

Hinsichtlich der Straße erklärt Bürgermeister Betschner, dass vorhandene Leerrohre in vielen Bereichen nicht den Anforderungen entsprechen, sodass diese oft nicht ausreichen und man deshalb um eine Aufgrabung nicht herumkomme.

Anmerkung der Redaktion: Die Aufgrabungsgenehmigung wird seitens der Gemeinde mit der Auflage erteilt, den Ursprungszustand wiederherzustellen.

Der Bürger fragte außerdem, wer veranlasst hat, dass am Heimbach Richtung Burghaldenweg die Bäume entfernt werden, wo der Biber bereits tätig war. Die Bäume und Sträucher wurden auf seinem Feld abgelagert. Bürgermeister Betschner wird sich erkundigen und dafür Sorge tragen, dass das private Feld zeitnah geräumt wird.

TOP 2: Bausachen

Zur ersten Bausache Errichtung eines Wohnhauses mit zwei Wohneinheiten und einer Garage in der Weiherstraße berichtet Hauptamtsleiterin Grumbach, dass hier laut Bebauungsplan „Tannbach- 1. Änderung“ ein Mischgebiet ausgewiesen ist. Es ist nur ein Vollgeschoss zulässig, wobei auch bei den Wohngebäuden im weiteren Zuge der Weiherstraße bereits von dieser Maßgabe befreit wurde. Auch sind angrenzend jeweils Fabrikgebäude, sodass die Erhöhung optisch keine signifikanten Auswirkungen hat. Die zwei Vollgeschosse werden im Antrag mit der Einrichtung der 2. Wohneinheit begründet. Ferner ist eine Befreiung der Baugrenze nördlich und südlich beantragt. Im südlichen Bereich befindet sich lediglich die Terrasse außerhalb des Baufensters. Nördlich ragt die Garage aus dem Baufenster, die vor dem Wohngebäude und nicht daneben platziert werden soll. Durch ein Sektionaltor sollte die Nähe zur Straße weniger Probleme darstellen. Auf Nachfrage erklärt Hauptamtsleiterin Grumbach, dass die Einhaltung der Stellplatzpflicht Teil der Prüfung der Baurechtsbehörde ist.

Beschluss: Das Einvernehmen einschließlich der erforderlichen Befreiungen vom Bebauungsplan wird einstimmig erteilt.

Beim 2. Baugesuch handelt es sich um den letzten verbleibenden Bauplatz im Gebiet „Auhalde Mitte“. Geplant ist ein Wohnhaus, ebenfalls mit zwei Wohneinheiten, und eine Garage. Auch hier sind Befreiungen hinsichtlich der Traufhöhe um 83cm sowie hinsichtlich der Überschreitung der Baugrenze mit dem Dachüberstand beantragt. Die Befreiungen sind mit der Anpassung an die Umgebungsbebauung begründet.

Beschluss: Das Einvernehmen einschließlich der erforderlichen Befreiungen vom Bebauungsplan wird einstimmig erteilt.

Im Tennisplatzweg 4 wurde die Erweiterung des bestehenden Fitnessstudios mit einer Nutzungsänderung der bestehenden Lagerhalle zu einem Fitnessstudio beantragt. Hauptamtsleiterin Grumbach erklärt, dass Gewerbegebiete prädestiniert für eine solche Nutzung sind. Hauptamtsleiterin Grumbach weist darauf hin, dass in diesem Bereich noch immer die Veränderungssperre aufgrund der Bebauungsplanänderung besteht. Diese wird

Wohnen im Gewerbegebiet ausschließen. Da die Änderung dieses Bauvorhaben nicht tangiert, soll eine Ausnahme von der Veränderungssperre ausgesprochen werden. Auf Nachfrage hinsichtlich der Stellplätze erklärt Hauptamtsleiterin Grumbach, dass dies für jede Nutzungsart in der Stellplatzverordnung des Landes geregelt ist und auch dies Teil der Prüfung der Baurechtsbehörde ist. Es werden zwei zusätzliche Stellplätze ausgewiesen.

Beschluss: Das Einvernehmen einschließlich der Ausnahme von der Veränderungssperre wird einstimmig erteilt.

Kurzfristig wurde die Nutzungsänderung in der Schmidgasse 18 zu einer Pension auf die Tagesordnung aufgenommen, da sich das Vorhaben bereits seit 2022 im Verfahren befindet. Der Gemeinderat hat seinerzeit das Einvernehmen versagt. Die drei bemängelten Punkte wurden inzwischen behoben. So wurde in der Planung der im Verfahren befindliche Bebauungsplan „Blöchlesteige/ Schmidgasse“ nun berücksichtigt. Hierfür ist die Zustimmung der Gemeinde erforderlich. Für die Stellplätze außerhalb der Baugrenze auf der nicht überbaubaren Grundstücksfläche ist eine Abweichungsentscheidung notwendig. Auch ist seitens der Baurechtsbehörde eine Auflage dahingehend vorgesehen, dass das Tor zu den Parkplätzen zwar geschlossen, aber nicht verschlossen werden darf, um die Zugänglichkeit für die Gäste sicherzustellen. Dies hatte der Gemeinderat seinerzeit ebenfalls bemängelt.

Die Prüfung durch den Sachverständigen für vorbeugenden Brandschutz erfolgt im Rahmen des Baugenehmigungsverfahrens, sodass die Einhaltung des Brandschutzes sichergestellt wird, was damals ebenfalls bemängelt wurde.

Zudem wurde ein Antrag auf Befreiung von der Barrierefreiheit gestellt, da dies im Bestand nicht möglich ist.

Frau Grumbach weist nochmals darauf hin, dass es sich um eine nachträgliche Baugenehmigung handelt. Es sind 18 Zimmer beantragt.

Beschluss: Das Einvernehmen einschließlich aller beantragten Abweichungen und Befreiungen wird einstimmig erteilt.

TOP 3: Vorstellung Breitbandausbau Fluorn-Winzeln (weiße und graue Flecken)

Zu diesem Tagesordnungspunkt begrüßt Bürgermeister Betschner Herrn Andreas Barth (vertiebllicher Ansprechpartner Kommunen), Sven Burkart (techn. Ansprechpartner) und Klaus Schober, dt. Telekom Technik, Donaueschingen.

Der Ausbau der „weißen Flecken“ hat in Fluorn-Winzeln im Rahmen des Ausbaus des Landkreises Rottweil begonnen. Weiße Flecken werden als „Benachteiligte Weiler und Höfe, die sonst nie eine Chance, Glasfaser zubekommen“ definiert.

Die Förderrichtlinie wurde vom Bund ausgeschrieben, die Telekom hat den Zuschlag bekommen. Derzeit werden die Weiherstraße/ Kastellstraße durch die ausführende Firma Fa. Omexom ausgebaut. Auch die Staffelbachstraße, der Bereich Sailerweg, Fichtenacker, Bruderhausweg und das Kirntal sollen im Zuge dessen angeschlossen werden.

Dies soll noch dieses Jahr geschehen.

In der Kastellstraße wird eine Betriebszentrale der Telekom ausgebaut. Von dort aus kann das Netz neu verteilt werden (vergleichbar wie Aortas in Fläche).

Wegen der Förderfähigkeit werden nur weiße Flecken und die Grundstücke, die direkt an der Trasse liegen mit bedient.

Hier werden keine Pops und Backbones verlegt, sondern die bisherige Infrastruktur genutzt. Ein weiterer Ausbau ist künftig möglich, ein Vorrat hierfür ist bereits mit eingebaut.

Bürgermeister Betschner ergänzt, Gebäude mit < 30 mBits bzw. bei Firmen je Arbeitsplatz werden als „weiße Flecken“ bezeichnet.

Von grauen Flecken spricht man bei <100 mBit. Dieser Ausbau wird ebenfalls durch den Landkreis ausgeschrieben.

Wenn in der Bedarfsabfrage angekreuzt wurde, dass ein Anschluss nicht gewollt ist, wird nur bis zum Grundstück angefahren.

Die Maßnahme lag einige Monate still, da ein Verlegen, über den Winter aufgrund der Temperaturen nicht möglich ist.

Auf Nachfrage Gemeinderat Mufflers wird bestätigt, dass nur die Staffelbachstraße und die die an Trasse liegenden Grundstücke ausgebaut werden. Nebenstraßen können nicht berücksichtigt werden. Dies kann evtl. im Rahmen des „graue Flecken“-Programms der Fall sein.

Gemeinderat Glunk fragt an, warum man überirdische Telefonleitungen im Zuge dessen nicht unterirdisch verlegt. Die Telekom erklärt, dass 150km Tiefbau im Landkreis vorgesehen sind, zu den einzelnen Höfen nochmals 150km oberirdische Leitungen hinzukommen. (Die Kosten pro Meter oberirdische Leitung zu einer Tiefbauverlegung betragen 1:10. Somit werden teilweise Glasfaserleitungen mit an die Telefonleitung oberirdisch angegliedert.

Zudem berichten die Vertreter, dass noch Luft nach oben sei, was die Annahme des Angebots angeht. Der Hausanschluss werde hier für die Eigentümer kostenfrei hergestellt. Der Gegenwert hierfür beträgt ca. 1.200€.

Zudem kann man den Anbieter frei aussuchen und muss nicht zwingend Telekomkunde sein. Deshalb möchten die Vertreter nochmals dafür werben, modernes Netz zu nutzen. Die Tarife mit Glasfaser haben ähnliche Preise wie mit einer Kupferleitung.

Der Landkreis Rottweil ist dabei ein Paradebeispiel auf Bundesebene. Wenn man Interesse hat, kann man sich direkt bei seinem Internetanbieter erkundigen.

Falls sich Anlieger des Ausbaus noch umentscheiden sollten, kann erneut ein Interessenformular ausgefüllt und an die Gemeinde gesendet werden. Die eingegangenen Formulare werden gebündelt an das Landratsamt versendet.

Weitere Informationen unter: www.telekom.de/glasfaser-landkreis-rottweil

Gemeinderätin Ruf fragt an, warum die Telekom so spät bei auf Anfragen reagiert, wenn man anbietet, im Zuge eines Straßenausbaus Leitungen mit zu verlegen, so würden garnicht erst so viele graue Flecken entstehen.

Die Vertreter informieren, das EU-Digi-Gesetz schreibt vor, dass etwas mit verlegt werden muss. Teilweise ist aber auch die Wirtschaftlichkeit der Grund. Sie können hier nicht die Unternehmenspolitik beantworten.

TOP 4 Vorstellung STEG „Flächen gewinnen durch Innenentwicklung“

Herr Eisele, Frau Harmann von der STEG Stadtentwicklung stellen sich vor. Herr Eisele berichtet, dass es politisches Ziel ist, den Flächenverbrauch zu reduzieren. Momentan werden 55ha/ Tag verbraucht, Ziel soll es sein, nur noch 30ha/ Tag zu verdichten.

Ziel ist es deshalb im vorliegenden Förderprogramm, für das die Gemeinde Fluorn-Winzeln einen Zuschuss erhalten hat, vorhandene Flächen zu identifizieren und vorhandene Daten zu aktualisieren. Auch soll ein Abgleich mit dem Flächenbedarf stattfinden.

Deshalb wird hier eine Strategie entwickelt, Potentiale zu nutzen und Eigentümer anzusprechen. Der Flächennutzungsplan und die Bebauungspläne bilden die Grundlage.

Hierbei wird zwischen fünf Kategorien unterschieden:

- Baulücken <800qm (voll erschlossen, bebaubar)
- Baulücken >800qm (voll erschlossen, bebaubar)
- Nachverdichtungspotentiale zusammenhängend, z.B. 2. Reihe
- Entwicklungspotential laut Flächennutzungsplan: wo ist eine Umnutzung/ Weiterentwicklung möglich
- Leerstände

Flächen, die nicht berücksichtigt werden sind: Bauvorhaben im Verfahren, Flächen, die bereits überplant/ reserviert sind; Gartengrundstücke, die als Freizeitgelände genutzt werden

Man erwartet, dass so 30% des Wohnungsbedarfs gedeckt werden kann.

Die bisherigen Untersuchungen ergaben, Potential für 30ha Bauflächen, die man dem Wohnen zuführen könnte, 100 Leerstände, die schon alleine 12 ha Fläche ausmachen. In Winzeln gibt es dabei mehr Potentialflächen für eine Nachverdichtung, in Fluorn hingegen mehr Leerstand.

Am 9. April findet eine Informationsveranstaltung für die betroffenen Eigentümer in der Alten Kirche statt. Fragebögen werden Mitte April bis Ende Mai an die Eigentümer versendet, wobei eine Online-Teilnahme mittels QR-Code möglich ist. Bei Bedarf werden auch Einzelgespräche angeboten. Nach der Klausurtagung soll bis Jahresende ein Abschlussbericht ausgearbeitet werden. Das Ergebnis soll eine Visualisierung mittels Plan, als Fahrplan für die künftige Entwicklung sein.

Gemeinderätin Staiger fragt an, ob die Festlegung möglicher künftiger Bauflächen, die vor einigen Jahren getroffen wurde, schon berücksichtigt wurde. Dies wurde bewusst noch nicht berücksichtigt, da alle Potentiale aus fachlicher Sicht zu Papier gebracht werden sollen, zu aktuellem Stand, um dann zu evaluieren. Möglicherweise ergeben sich auch neue Potentiale, von denen man vor einigen Jahren abgesehen hat. In der Klausurtagung gilt es zu diskutieren, wo Priorisierungen gesetzt werden. Dabei soll das strategische Ziel der Gemeinde definiert werden.

Gemeinderat Gerster fragt nach einem Erfahrungswert, wieviel hiervon umgesetzt wird. Herr Eisele berichtet, dass der Erfolgsfaktor von der Hartnäckigkeit der Zielverfolgung abhängt. Man kann jedoch davon ausgehen, dass ca. 20% der Leerstände behoben werden. Bei der Nachverdichtung rechnet man mit 10% Erfolg. Bei den FNP-Flächen liegt die Umsetzungsquote meist bei 80%, da die Gemeinde diese planerischen Ziele bereits anvisiert hat.

TOP 5: Zuschussantrag Schützenverein Fluorn-Winzeln

Wie in der letzten Sitzung unter „Sonstiges“ beraten, soll der Schützenverein einen Zuschuss für eine elektronische Schießanlage für Luftdruckwaffen erhalten. Die Gesamtmaßnahme soll mit 20% bezuschusst werden, wobei Eigenleistungen nicht im Wert berücksichtigt werden können, nur der Anschaffungswert. Die in der letzten Sitzung auf Antrag des Gemeinderats angehobene Fördersumme von 3.000€ in 2024 und 5.000€ in 2025, übersteigt den Verfügungsrahmen des Bürgermeisters, sodass nochmals ein formaler Beschluss gefasst werden muss.

Beschluss: Der Gemeinderat beschließt einstimmig

- 1. Dem Schützenverein werden als sofortige Unterstützung für den Bau der elektronischen Schießanlage für Luftwaffen 3.000 € überwiesen.**
- 2. Für das Haushaltsjahr 2025 werden im Bereich Vereinszuschüsse weitere 5.000 € für den Schützenverein eingeplant. Der Zuschuss wird auf max. 20 % der nachgewiesenen Ausgaben begrenzt.**

TOP 6: Allgemeinverfügung verkaufsoffene Sonntage 2024

Am 07.02.2024 beantragte der Handels- und Gewerbeverein Fluorn-Winzeln die Festsetzung von verkaufsoffenen Sonntagen am 10.03.2024, 29.09.2024, 17.11.2024. Beim 17. November handelt es sich um den Volkstrauertag, was nach dem Gesetz über Sonntage und Feiertage sowie nach Rücksprache mit der Kreispolizeibehörde kritisch zu sehen ist. Nach Rücksprache mit dem HGV Fluorn-Winzeln, Vorsitzender Gerd Flaig, soll der verkaufsoffene Sonntag stattdessen am 10. November 2024 stattfinden. Die Gemeinde wird eine Allgemeinverfügung hierzu erlassen.

Beschluss: Der Gemeinderat stimmt dem Erlass einer Allgemeinverfügung einstimmig zu.

[Wortlaut der Allgemeinverfügung siehe Amtliche Bekanntmachungen]

TOP 7: Bekanntmachung nichtöffentlich gefasster Beschlüsse aus der Sitzung vom 19.12.2023 und 30.01.2024

Es wurde die turnusgemäße Beförderung der stellvertretenden Hauptamtsleitung beschlossen sowie eine Änderung des Gesellschaftervertrags der Sozialstation Oberndorf, welcher keinen Einfluss auf die Gemeinde hat.

TOP 8: Sonstiges

- Zum Regionalplan Windkraft wird ein Vertreter in der März-Sitzung anwesend sein. Ein Vertreter von Forst BW ist ebenfalls eingeladen. Die Themen Flugplatz und Ausgleichsflächen werden erörtert, ebenso wie das Vorgehen der Ausschreibung inkl. Der Kriterien.
- Die Baugenehmigung für den Umbau des Rathauses wird voraussichtlich diese Woche vom Landratsamt erteilt.
- Die Maschinentechnik / Elektrotechnik und Betonsanierung für die Kläranlage wurde ausgeschrieben. Die Submission ist am 1. März, sodass die Vergabe in der März-Sitzung geplant ist. Die Erneuerung des RÜB 2 wird demnächst ausgeschrieben, Submission ist am 28.03.2024, sodass die Vergabe in der Aprilsitzung erfolgen soll.
- Haushaltserlass der Kommunalaufsicht ist eingegangen, der die Gesetzmäßigkeit des Haushaltsplans 2024 bestätigt und Kreditaufnahmen und Verpflichtungsermächtigungen genehmigt. Es wurden keine Einwände gegen den Stellenplan erhoben. Der Haushalt wurde mittlerweile öffentlich ausgelegt.
- Zur Planung und Kostenberechnung für den Ausbau Fischteichweg und Haldenstraße hat ein Termin mit dem Ingenieurbüro stattgefunden.
- Das Seitenkontingent des Amtsblatts wurde vertraglich erhöht, um künftigen Nachzahlungen vorzubeugen.
- Der im Haushalt eingeplante Aufsitzmäher für den Bauhof wurde beschafft.
- Bürgermeister Betschner hat an einer Trassenbegehung für die überörtliche Ortsumfahrung mit dem Planungsbüro teilgenommen.
- Die Vorbesprechung des Forsteinrichtungsplans hat stattgefunden. Ein Waldbegang mit dem Gemeinderat wird am 17. Mai stattfinden.
- Bei der Platzgestaltung Alte Kirche wurden einige Posten herausgenommen, sodass Einsparungen möglich sind. Dies betrifft beispielsweise den Wegfall der großen Pflanztröge und einer Parkbank um einen bereits schadhafte Baum. Zudem werden die E-Ladesäulen entfallen, da kein Anbieter gefunden werden konnte und keine Förderung mehr möglich ist.
- Hauptamtsleiterin Grumbach berichtet, dass durch den Wegzug zweier Familien und neuen Zuweisungen derzeit 52 ukrainische Personen und 22 Asylbewerber in der Gemeinde in kommunalem Wohnraum untergebracht sind. Eine sechsköpfige Familie ist in privaten Wohnraum nach Fluorn gezogen, sodass sie zwar noch im Gemeindegebiet wohnen, in der Statistik aber nicht mehr eingerechnet werden dürfen.
- Hauptamtsleiterin Grumbach informiert ferner, dass seitens des Landratsamtes für Fluorn-Winzeln derzeit keine Bausprechstage angeboten werden. Die Landesregierung hat veranlasst, dass Bauanträge künftig über das Programm „virtuelles Bauamt“ und nicht mehr über das erst kürzlich eingeführte Verfahren über „Service-BW“ eingereicht werden müssen. Der Starttermin ist noch nicht bekannt.
- Hinsichtlich der Schule berichtet Bürgermeister Betschner, dass die Schließanlage funktioniert. Mit den Schülern wurde die Nutzung der Türschließung mit Kamera-Klingel geübt. Diese wird seit nach den Ferien umgesetzt.
- Die Spielgeräte an der Schule sind nicht defekt. Es wurde lediglich beim Parken eine Bank beschädigt, die inzwischen in Stand gesetzt ist und an der Katzenaugen angebracht wurden.

-Gemeinderätin Ruf erkundigt sich nach dem Stand zum Bebauungsplan Blöchlesteige/ Schmidgasse. Hauptamtsleiterin Grumbach berichtet, dass die zuständige Mitarbeiterin nicht mehr beim Planungsbüro tätig ist und sich der Planer deshalb erst in die Akte einlesen muss. Sie sichert zu, nachzuhaken.

-Gemeinderätin Ruf resümiert, dass die Halle Fluorn bereits vor zehn Jahren fertiggestellt wurde und es seinerzeit Überlegungen gab, einen Gehweg entlang des Zwerenwegs Richtung Tannbachstraße zu errichten, sodass die Fußgänger sicher zum Parkplatz Hagenwiese gelangen. Bürgermeister Betschner regt an, dies mit dem technischen Ausschuss zu beraten.

Gemeinderätin Staiger erkundigt sich im Zuge dessen, wieso auf der Grünfläche bei der Bushaltestelle kein zusätzlicher Parkplatz geschaffen wird. Bürgermeister Betschner bestätigt, dass es hierzu Überlegungen gibt, die rechtlichen Bedingungen jedoch noch nicht abschließend geklärt werden konnten.

Friedhof:

-Gemeinderätin Ruf bittet außerdem um eine Änderung der Friedhofsatzung hinsichtlich des Auswärtigenzuschlags. Bürgermeister Betschner erklärt, dass dies bereits auf der Agenda steht, jedoch mit einer Neukalkulation verbunden ist. Da die Kämmerei erst ab Juli vollständig besetzt ist und eine Einarbeitungszeit nötig ist, muss dieses Projekt solange warten.

-Gemeinderätin Ruf bittet außerdem um Überprüfung, ob die Namenstafeln für Rasengräber ohne Stein kleiner gestaltet werden können, damit die Stelen Platz für mehr Schilder bieten.

-Gemeinderat Poeppel berichtet, dass bei den Rasengräbern in Fluorn weiterhin Grabschmuck abgestellt und nicht abgeräumt wird, der inzwischen nicht mehr anschaulich ist. Dies ist laut Friedhofsatzung nicht zulässig. Grabschmuck wird dann ohne weitere Aufforderung entsorgt. Um den Bauhof zu entlasten, wird nochmals eindringlich darum gebeten, hierfür selbst Sorge zu tragen. Die Verwaltung wird nochmals einen Hinweis in das Amtsblatt aufnehmen.

Gemeinderat Schmid ruft in Erinnerung, dass die Verbindungswege zwischen Auhalde Süd und Auhalde Mitte keine Beleuchtung haben. Dort sei jedoch keine Stromleitungen verlegt. Er fragt an, ob sich dies nicht im Rahmen der Baumaßnahme der Netze BW anbieten würde. Bürgermeister Betschner erklärt, dass dies größtenteils nicht im Pflaster, sondern im Grünstreifen geschieht. Auch wird die Maßnahme von der Firma selbst ausgeschrieben. Er wird jedoch Kontakt aufnehmen.

Gemeinderätin Ruf regt an, hier Solarstraßenlaternen zu testen, sodass keine Stromtrasse erforderlich wäre.

Gemeinderat Poeppel fragt an, wann die Hagenwiese wieder von den Baumaterialien des Breitbandausbaus geräumt wird. Schließlich sei das Narrentreffen vorbei und der Festplatz Halle Winzeln wieder frei. Hauptamtsleiterin Grumbach ruft in Erinnerung, dass der Firma bereits ein Umzug auferlegt wurde. Bürgermeister Betschner wird Kontakt mit der Firma aufnehmen.

Gemeinderat Flaig erkundigt sich nach dem Stand des Neubaus DRK-Gebäude. Bürgermeister Betschner berichtet, dass ein Antrag über den Ausgleichsstock gestellt wurde, die Entscheidung jedoch erst im Juli erwartet wird.

Gemeinderätin Eger erkundigt sich nach dem Stand zum Baugebiet Lehr I. Hauptamtsleiterin Grumbach berichtet, dass der Satzungsbeschluss in einer der nächsten Sitzungen gefasst wird. Die Erschließungsmaßnahmen sollen zeitnah ausgeschrieben werden.